Zum Tode der Kaiserin Augusta.

Durch besonderes Blatt des Reichsanzeigers werden folgende Verfügungen bezüglich der Landestrauer veröffentlicht:

Ich bestimme hierdurch, daß die Landestrauer um Ihre Hochselige Majestät die Kaiserin und Königin Augusta auf sechs Wochen eintritt. Oeffentliche Musiken, Lustbarkeiten und Schauspielvorstellungen sind bis zum Tage der Beisetzungsfeier einschließlich verboten. Die Landestrauer beginnt mit dem heutigen Tage. Das Staatsministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen.

Berlin, den 8. Jan. 1890.

Wilhelm R.

Für den Präsidenten des Staats-Ministeriums:
v. Maybach.

An das Staats-Ministerium.

*

In Verfolg Meiner Ordre vom heutigen Tage über die Landestrauer um Ihre Hochselige Majestät die Kaiserin und Königin Augusta bestimme Ich hierdurch folgendes:

Während der ersten vier Wochen tragen die höheren Civilbeamten zur Uniform bestorte Achselstücke beziehungsweise Epauletten, Agraffe und Kordons, bestortes Portepée, Flor um den linken Oberarm, die zur Uniform gehörigen dunkelen Beinkleider und schwarze Handschuhe, dagegen in den letzten zwei Wochen Flor um den linken Oberarm, dunkle Beinkleider und weiße Handschuhe. Bei offiziellen Veranlassungen, bei welchen die vorgenannten Beamten in Civilkleidung erscheinen, tragen dieselben während der ersten vier Wochen schwarze Beinkleider, schwarze wollene Westen, schwarze Handschuhe und Flor um den linken Oberarm, in den letzten zwei Wochen hingegen schwarze Beinkleider, schwarzseidene Westen und graue Handschuhe. Alle übrigen Civilbeamten trauern mit einem Flor um den linken Oberarm.

Berlin, den 8. Jan. 1890.

Wilhelm R.

Für den Präsidenten des Staats-Ministeriums:
v. Maybach.

An das Staats-Ministerium.

*

Armeetrauer wird entsprechend der Allerhöchsten Bestimmung vom 10. März 1888 angelegt mit der Maßgabe, daß bei der tiefen Trauer die Offiziere den Helmadler, die Kokarde an Helm und Mütze, die Epauletten, Passanten (Achselstücke), die Schärpe, das Portepée und Cartouche-Bandolier mit Flor überzogen tragen sollen. In den letzten drei Wochen ist nur Flor um den linken Oberarm zu tragen.

*

△ **Berlin**, 8. Jan. Ueber den Tag der Beisetzung der verewigten Kaiserin waren bis heute mittag noch keine festen Bestimmungen getroffen; doch werden solche wohl noch im Laufe des Tages erfolgt sein, zumal auch von seiten mehrerer auswärtiger Höfe bereits bezügliche Anfragen ergangen sind. Wie mitgetheilt wird, hat die hohe Frau den Wunsch hinterlassen, daß ihre Bestattung möglichst einfach erfolgen möge. Wenn auch diesem Wunsche im allgemeinen entsprochen werden dürfte, so ist doch ein gewisses Maß von Feierlichkeiten schon mit Rücksicht auf die Betheiligung befreundeter Höfe nicht zu umgehen. Die Theilnahme der hiesigen Bevölkerung an dem Verluste, der das Kaiserhaus betroffen, ist allgemein und aufrichtig; gilt doch von der hohen Verstorbenen, daß sie keinen Feind gehabt habe. Ohne Zweifel wird die ernste Trauerstimmung auch auf die eben jetzt beginnenden Winterfestlichkeiten von erheblichem einschränkenden Einfluß sein, obgleich, wie verlautet, in dieser Beziehung aus Rücksicht auf die schon durch die allgemein ungünstigen Gesundheitsverhältnisse ersichtlich beeinträchtigte geschäftliche Lage eine behördliche Einschränkung öffentlicher Festlichkeiten und Vergnügungen nicht beabsichtigt wird. Leidet doch die Geschäftswelt der Hauptstadt schon dadurch eine erhebliche Einbuße, daß die in Aussicht genommene Reihe glänzender Hoffestlichkeiten, welche ja auch im vorigen Winter ausgeblieben waren, jetzt selbstverständlich in Wegfall kommt.

*

Der Evangelische Ober-Kirchenrath erläßt folgende Bekanntmachung:

Berlin, den 8. Jan. 1890.

Aus Anlaß des tiefschmerzlichen Hinscheidens Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Augusta sind nach Vorschrift des Trauer-Reglements vom 7. Okt. 1797 in allen Kirchen der evangelischen Landeskirche die Glocken vierzehn Tage lang mittags von 12 bis 1 Uhr zu läuten.

*

Theilnahmebezeugungen anläßlich des Ablebens der Kaiserin liegen in großer Anzahl vor. Wir führen folgende Berichte über öffentliche Kundgebungen an:

** München, 8. Jan.

In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer gab der Präsident v. Ow den Gefühlen der Theilnahme und Trauer um die hingeschiedene Kaiserin Augusta den wärmsten Ausdruck, worauf die Mitglieder der Kammer sich von den Sitzen erhoben. — Sämmtliche Zeitungen ohne Unterschied der Parteirichtung bringen tief empfundene sympathische Nachrufe. — Im Auftrage des Prinzregenten begab sich heute der Generaladjutant Generallieutenant Freiherr Freyschlag v. Freyenstein zum deutschen Gesandten Grafen zu Rantzau, um demselben das Beileid über das Hinscheiden der Kaiserin Augusta auszusprechen. Die hiesige Stadtvertretung wird eine Beileidsadresse an den Kaiser und einen Kranz für den Sarg der hochseligen Kaiserin übersenden.

** Stuttgart, 8. Jan.

Der „Staatsanzeiger für Würtemberg" widmet der Kaiserin Augusta einen sympathischen Nekrolog, in welchem die hohe, dem würtembergischen Königshause nahe Verwandte betrauert wird, mit welcher die Majestäten, sowie die Prinzen und Prinzessinnen des Königshauses durch die Bande der Liebe und Verehrung innigst verknüpft waren. Wie der „Staatsanzeiger" meldet, hat der König nach dem Eintreffen der Nachricht von dem Ableben der Kaiserin sofort angeordnet, daß am Todestage wie am Tage der Beisetzung der hohen Dahingeschiedenen jede öffentliche Lustbarkeit und Musik unterbleibe.

** Karlsruhe, 8. Jan.

Der großherzogliche Hof legt anläßlich des Hinscheidens weiland der Kaiserin Augusta eine dreimonatliche Trauer an.

** Dresden, 8. Jan.

Anläßlich des Ablebens der Kaiserin Augusta bleiben die Hoftheater heute geschlossen.

** Wien, 8. Jan. (Telegr.)

Der Kaiser und die Kaiserin haben gestern abend an den Kaiser Wilhelm und dessen Gemahlin Beileidstelegramme gesendet. Heute stattete Kaiser Franz Josef dem deutschen Botschafter Prinzen Reuß und Gemahlin einen Besuch ab und drückte denselben das innigste Beileid über das Hinscheiden weiland der Kaiserin Augusta aus. Der Ackerbauminister Graf Falckenhayn, der Reichsfinanzminister Kallay, der ungarische Minister am kaiserlichen Hoflager Frhr. v. Orczy und der Präsident des Herrenhauses Graf Trauttmannsdorf kondolirten gleichfalls persönlich. Die beim deutschen Botschafter bereits angesetzten Festlichkeiten sind wieder abgesagt. Sämmtliche Morgenblätter widmen der dahingeschiedenen Kaiserin Augusta Nachrufe voll wärmster rühmender Anerkennung des edlen Wirkens und der hohen menschlichen wie fürstlichen Tugenden der Verblichenen. Die „Wiener Ztg." sagt, in der ganzen Welt werde man sich der Trauer des deutschen Volkes theilnahmsvoll anschließen, denn überallhin war seit vielen Jahren die Kunde des hohen Sinnes, des edlen Herzens der Kaiserin gedrungen, die ihrem Hause, ihrem Volke bei jeglichem Anlaß ein Bild häuslicher und fürstlicher Tugenden war. Das „Fremdenblatt" schildert das Leben und Wirken der verewigten Kaiserin und bemerkt, die hingeschiedene Kaiserin habe in ihrem Herzen Großes erlebt und wenn sie auch nicht zu denen Frauen gehört habe, die selbst Geschichte gemacht hätten, so habe sie doch zu Jenen gehört, die mitten in der Geschichte standen, wo sie am bewegtesten war und die ihre weibliche Aufgabe reichlich erfüllt habe, dem Helden die Sorgenlast mittragen zu helfen, ihm in düsteren Stunden tröstend zur Seite zu stehen, sein Leid zu erleichtern und seine Freude zu erhöhen. In den Büchern der Geschichte werde ihr Bild in frischen Farben fortleben. Die „Neue Freie Presse", die „Deutsche Zeitung" und das „Neue Wiener Tageblatt" sprechen sich in ähnlichem Sinne aus. Alle heben die großen Tugenden der Verblichenen hervor, namentlich deren Thätigkeit auf dem Gebiete der Kranken- und Verwundeten-Pflege im Kriege. Die Kaiserin Augusta werde dem deutschen Volke in Erinnerung bleiben als die Gattin des Monarchen, unter dessen Führung sich die Einigung Deutschlands vollzogen habe und als die Mutter des Siegers von Wörth.

** Pest, 8. Jan. (Telegr.)

Sämmtliche Morgenblätter bringen der Kaiserin Augusta warm empfundene ehrende Nachrufe dar, rühmen die hohen Tugenden der Verblichenen und gedenken dankbar der innigen Theilnahme, welche Kaiserin Augusta der ungarischen Nation anläßlich der Szegediner Katastrophe bethätigte.

** Rom, 8. Jan. (Telegr.)

König Humbert übersandte dem Kaiser Wilhelm anläßlich des Ablebens der Kaiserin Augusta ein überaus herzliches Beileidstelegramm.

** Paris, 8. Jan. (Telegr)

Den Abendblättern zufolge ist der diesseitige Botschafter in Berlin, Herbette, beauftragt worden, dem Kaiser Wilhelm das Beileid des Präsidenten Carnot und der französischen Regierung anläßlich des Todes der Kaiserin Augusta auszusprechen.

** Kopenhagen, 8. Jan. (Telegr.)

Heute ist eine dreiwöchentliche Hoftrauer für die Kaiserin Augusta angeordnet worden.

*

Dem Vernehmen nach wird am Donnerstag abend 9¼ Uhr im königlichen Palais am Sarge der Kaiserin Augusta eine Todtenfeierlichkeit stattfinden, welcher die z. Z. hier anwesenden Mitglieder der Königlichen Familie, die hier eingetroffenen hohen fremden Fürstlichkeiten und die Damen und Herren der Umgebung des verewigten Kaiserpaares beiwohnen werden. Dieselbe wird vom Ober-Hof- und Domprediger D. Kögel abgehalten werden. Nach Beendigung der Feierlichkeit erfolgt darauf die Ueberführung der sterblichen Hülle nach der Kapelle des königlichen Schlosses. Am Sonnabend abend dürfte voraussichtlich die Ueberführung nach dem Mausoleum zu Charlottenburg stattfinden.

*

Ueber die letzten Augenblicke der Kaiserin Augusta wird dem „Reichsanzeiger" folgendes berichtet: Der Verlauf der ersten Hälfte der Nacht auf Dienstag war ein verhältnißmäßig ruhiger, gegen 4 Uhr morgens jedoch waren Symptome vermehrter Schwäche bemerkbar, und wurden der Kaiser und die Kaiserin hiervon benachrichtigt. Die Kaiserin Augusta erkannte mit den Worten: „Das gute Kind" ihre Tochter, welche vom vorhergehenden Abend an die Krankengemächer nicht mehr verlassen hatte, an ihrem Bett, fragte nach der Stunde, wunderte sich, die Frau Großherzogin zu dieser Zeit bei sich zu sehen, und sprach den Wunsch aus, daß der Großherzog, welcher sich indessen bereits im Nebenzimmer befand, sich schonen und nicht auch aufstehen möge. Aus allen Aeußerungen der Kaiserin schien hervorzugehen, daß dieselbe sich zwar sehr krank fühlte, aber von dem bedenklichen Charakter des Zustandes noch keine klare Vorstellung hatte. Als Ihre Maj. jedoch die Anwesenheit des Ober-Hofpredigers Kögel erfuhr, ließ sie denselben hereinkommen und folgte den von dem Geistlichen gesprochenen, an Bibelsprüche anknüpfenden Gebeten mit Bewußtsein. Mittlerweile waren der Kaiser und die Kaiserin eingetroffen und wurden an das Krankenlager beschieden und herzlich begrüßt. Später, als Ihre Maj. den Kaiser noch einmal allein hatte rufen lassen, sagte Sie zu demselben: „Ich darf Dich heute nicht küssen, der Ansteckung wegen." Etwa um die achte Morgenstunde befahl die Kaiserin ihren Kabinetsrath zu sich und sagte u. a. zu demselben: „Glauben Sie, daß Ich morgen wieder mit Ihnen arbeiten kann?" Der Zustand der hohen Kranken blieb in den nächsten Stunden im wesentlichen unverändert; die Athembeschwerden ließen von 10 Uhr an etwas nach, es trat größere Ruhe ein, und der Athem wurde weniger hörbar. Das Bewußtsein war, allem Anschein nach, vollkommen vorhanden, aber die Fähigkeit, den die Kaiserin beschäftigenden Gedanken Ausdruck zu verleihen, durch die große Schwäche der Stimme beeinträchtigt. Zimmerhin antwortete die Kaiserin der Tochter auf gestellte Fragen oder gab durch einen Blick oder ein Wort zu verstehen, daß sie an dem Gesagten theil nahm. Ebenso folgte die Kaiserin den in Zwischenräumen vom Ober-Hofprediger D. Kögel gesprochenen Gebeten, dies ebenfalls durch einen Blick oder ein Wort „Danke" bekundend. Auch sagte Sie demselben „Lebe wohl," während offenbar das Gefühl übergroßer Schwäche die Sterbende verhinderte, den Sie bewegenden Empfindungen Hingebung und Ausdruck zu gewähren. Es war deutlich erkennbar, daß Sie mit dem Blick nach dem einen oder dem anderen der Umstehenden suchte, aber während das Auge noch sprach, versagte die Stimme. So vergingen Stunden. Allmälig begannen die Abendschatten tiefer in das Gemach zu fallen, in welchem auf einfachem schmalen Lager die Kaiserin gebettet ruhte. Ihre rechte Hand lag in der der Tochter, welche an dem allmäligen Erkalten der Hand das Entfliehen des geliebten Lebens mit ängstlicher Spannung verfolgte. Zu ihrer Seite standen, selbst aufs tiefste erschüttert, der Großherzog, die geprüfte Gemahlin stützend, am Fußende des Lagers der Kaiser und die Kaiserin, daneben der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen. Am Kopfende des Lagers waren ihre treuen Frauen und Pflegerinnen, sowie die beiden Aerzte in unermüdlicher Fürsorge beschäftigt, während die besorgten Mienen der die anstoßenden Gemächer in immer größerer Anzahl erfüllenden Personen abwechselnd in den Thüren erschienen. Hier waren außer denjenigen, welche der Dienst hierher geführt hatte, Herren und Damen des Hofes der gegenwärtigen und der vergangenen Zeit anwesend, und Kaiser Wilhelms I. Getreue belebten noch einmal — wohl zum letzten male — die still gewordenen Räume des Königl. Palais.

Endlich trat die Erlösung ein. Um 4¼ Uhr wurde der Athem stiller und stiller, das Haupt sank mehr zurück, und während der Geistliche die Sterbegebete sprach und alle Anwesenden auf die Knie fielen, entfloh der edle Geist, der so viel auf den Höhen des Lebens geweilt, in lichtere Regionen; das Herz stand still, welches stets für die Tiefen des Elends geschlagen hatte. Kaiserin Augusta, die pflichtgetreue, willensstarke Dulderin, hatte vollendet!

*

Als der Kaiser mit der Kaiserin um ½6 Uhr das Palais verließen, stand an der Pforte, wie die „Krzztg." berichtet, der alte Kammerdiener Kaiser Friedrichs, dem nach seiner Aussage die Frau Großherzogin von Baden gesagt hatte, er möge nur kommen, die erlauchte Mutter seines theuern Herrn noch einmal zu sehen. Als der Kaiser ihn — die Kaiserin war eben in den Wagen gestiegen — erblickte, reichte er ihm die Hand und schüttelte sie ersichtlich bewegten Gedenkens.

*

Um 8 Uhr abends hielt Dr. Kögel in Gegenwart der Majestäten und des Hofstaates eine kurze Trauerandacht. — Die erste Ehrenwache bei der Entschlafenen übernahm 1 Offizier und 20 Mann des Alexander-Regiments. Vor dem Sterbezimmer selbst standen Schloßgardisten. Heute treffen das Offiziercorps, ein Bataillon und die Regimentsmusik des Garderegiments „Königin Augusta" von Koblenz zur Theilnahme an dem Ehrendienst bei den Beisetzungsfeierlichkeiten hier ein. — Prof. Anton v. Werner nahm noch am Abend auf Wunsch des Kaisers eine Skizze der Kaiserin auf.

Um die Mittagsstunde wurde noch Professor Bernhard Blockhorst nach dem Palais berufen, um eine Skizze aufzunehmen.

*

Für die berliner Garnison war auf Mittwoch nachmittag 3 Uhr Trauergottesdienst in der Garnisonkirche angesetzt.

Deutscher Reichstag.

(Eigener Bericht der Saale-Ztg.)

38. Sitzung vom 8. Januar, 1 Uhr 15 Min.

Präsident v. Levetzow: Meine Herren, wir stehen, indem wir in unsere Berathungen wieder eintreten, unter dem tiefschmerzlichen Eindrucke eines schweren Trauerfalles, der Seine Majestät den Kaiser, das Kaiserliche Haus und das ganze Vaterland getroffen hat. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta, die vielgeliebte Großmutter unseres Kaiserlichen Herrn, die treue Mutter des verewigten Kaisers Friedrich, die durch fast 60 Jahre treue Lebensgefährtin des hochseligen großen Kaisers Wilhelm, die erste deutsche Kaiserin, ist gestern nachmittag um 4¼ Uhr aus diesem Leben abgerufen worden.

Meine Herren, als Kaiserin und als Frau hat die Heimgegangene, ein leuchtendes Vorbild auf dem Throne, in unwandelbarer Standhaftigkeit und Treue ihrer Pflicht gelebt. Nicht körperliche Leiden, nicht kummervolle Tage, nicht sorgenvolle Zeiten, nicht das Greisenalter haben sie hindern können, zu helfen und Hilfe anzuregen, wo Wunden zu verbinden, wo Kranke zu pflegen und Noth zu lindern, wo Werke der christlichen Liebe, der Humanität, ideale Werke zu fördern waren. Das zum Gemeingut fast aller Nationen gewordene Rothe Kreuz, die Sammlung der Thätigkeit der Frauen zu helfender, gemeinnütziger Liebe, sind ihr bis zur letzten Stunde gefördertes Werk. Wie ihr Name eng verbunden war mit einer für unser Vaterland gewaltigen, großen Zeit, so wird die dankbare Erinnerung an sie und ihr Wirken in den deutschen Herzen fortleben. Sie ruhe in Frieden!

Der Reichstag hat sicherlich das Verlangen, Sr. Majestät dem Kaiser ehrerbietigstvollen Ausdruck zu geben über der ernsten Theilnahme und Betrübniß, die uns erfüllt. Ich nehme an, daß das Haus das Präsidium beauftragen will, in dieser Beziehung das Weitere zu veranlassen. Ich konstatire Ihre Zustimmung und werde danach das Erforderliche in die Wege leiten.

Meine Herren, wie ich die Stimmung im Hause beurtheile, ist heute kein Tag zur Erledigung laufender Geschäfte. Ich schlage deshalb vor, unsere Sitzung auszusetzen, und da ich glaube, Ihre Zustimmung erkennen zu können, schlage ich Ihnen weiter vor, morgen Donnerstag, mittags 12 Uhr, in die heutige Tagesordnung einzutreten.

Das Haus erklärt sich damit einverstanden

Schluß 1 Uhr 30 Min.

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 8. Jan. Für Elsaß-Lothringen sind zwei neue Gesetze in Aussicht genommen worden. Das erstere betrifft die Gewährung von Entschädigung für Viehverluste infolge von Milzbrand oder Rauschbrand. In den Kommissionsverhandlungen des Landesausschusses ist mehrfach dem Wunsche nach einem solchen Gesetze Ausdruck gegeben worden. Es sprechen dafür auch erhebliche Gründe, ohne daß besondere finanzielle Bedenken entgegenständen. Das zweite Gesetz betrifft die öffentlichen Genossenschaften zum Zweck der Anlage von Feldwegen, sowie von Bewässerungen und Entwässerungen. Durch das im Jahre 1884 erlassene Gesetz über die Anlage und Unterhaltung von Feldwegen wurden die Bestimmungen des älteren Gesetzes über die Bildung und die Vorrechte öffentlicher Genossenschaften zum Zweck gemeinnütziger Unternehmungen auch auf die Anlage von Feldwegen ausgedehnt. Der Erfolg dieser Maßnahmen entsprach jedoch den Erwartungen nur theilweise. Es hat sich herausgestellt, daß das Bedürfniß nach Anlage von Feldwegen in vielen Gegenden des Landes dringend ist. In einfachen Verhältnissen reichte nun die bisherige Gesetzgebung aus. Sobald die Verhältnisse aber schwieriger lagen, d. h. die Grundstücke unregelmäßig gelagert oder ohne alle Zufahrtswege, die Bodenbildung uneben usw., so genügten die gesetzlichen Bestimmungen nicht und es mußte auf die Bildung der beantragten Genossenschaften verzichtet werden, da diese nach der Lage der Gesetzgebung nicht berechtigt sind, ohne Zustimmung jedes einzelnen Betheiligten eine anderweite Eintheilung der Grundstücke herbeizuführen, die doch in schwierigen Fällen unerläßlich ist, wenn eine Feldweganlage zustande kommen soll, durch welche jedem betheiligten Grundstück ein Weg verschafft wird. Durch das jetzt beabsichtigte Gesetz soll die Möglichkeit gegeben werden, Aenderungen in der Lage der Grundstücke durch Austausch herbeizuführen. Ebenso soll den Schwierigkeiten, welche sich bezüglich der Bewässerung und Entwässerung den Genossenschaften entgegenstellen, durch das Gesetz beseitigt werden.

Wir erwähnten bereits, daß demnächst (im Verlage von Paul Hennig, Berlin) ein neues Werk: „Aktenstücke zur Wirthschaftspolitik des Fürsten Bismarck, herausgegeben von Dr Ritter Heinrich v. Poschinger" erscheinen werde. Ueber den Inhalt giebt das Vorwort folgende Auskunft:

„Zu dem Bilde des „Fürsten Bismarck als Volkswirth," das kürzlich zu entwerfen versucht worden ist, sind die Farben aus den Materialien entnommen gewesen, welche damals schon zerstreut veröffentlicht waren. Seitdem ist uns Einblick gewährt worden in die Werkstatt, in welcher die betr. Vorlagen hergestellt wurden. Wir sind nunmehr in der Lage, als werthvolle Ergänzung eine stattliche Reihe bisher unveröffentlichter Dokumente über die Handels- und Steuerpolitik, das Eisenbahnwesen und die Maßregeln zum Besten der wirthschaftlich Schwachen darbieten zu können. Bei der Auswahl

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900110023/fragment/page=0001

aus dem reichen Stoff ist daran festgehalten worden, nur solche Stücke aufzunehmen, hinsichtlich deren dem Fürsten Bismarck auch bei der peinlichsten Prüfung das geistige Eigenthum nicht bestritten werden kann. Auch diese eigenen Erzeugnisse sind so zahlreich, daß eine engere Wahl zu treffen war. Dabei ist vor allem die historische Bedeutung der Urkunden maßgebend gewesen. — Der erste Band erscheint im Januar. Wie „Fürst Bismarck als Volkswirth" I, so reicht auch der vorliegende Band bis zum Jahre 1880 (Uebernahme des Handelsministeriums); beide Werke werden in einem zweiten Bande bis zur Gegenwart fortgeführt werden.

* Dem Vernehmen nach wird der General-Oberst der Infanterie v. Pape, Oberbefehlshaber in den Marken, Gouverneur von Berlin, à la suite des 2. Garde-Regiments z. F., in diesem Jahre sein 60jähriges Militärdienst-Jubiläum feiern, da er am 17. April 1830 in das 2. Garde-Regiment z. F. als Avantageur eingetreten ist. Vor ihm konnten als aktive Offiziere dies seltene Fest außer dem Kaiser Wilhelm bis jetzt nur der verstorbene Generalfeldmarschall Graf v. Wrangel und die Generalfeldmarschälle Graf v. Moltke und Graf v. Blumenthal feiern.

* Durch Entscheidung der Reichskommission ist das von dem Regierungspräsidenten in Lüneburg am 24. Sept. 1889 ausgesprochene Verbot des Vereins für volksthümliche Wahlen in Lüneburg aufgehoben worden.

Landtag der Provinz Sachsen.

(Bericht der Saale-Ztg.)

IV.

Merseburg, 8. Jan.

Vor Eintritt in die geschäftlichen Verhandlungen nahm der Vorsitzende Graf Otto v. Stolberg-Wernigerode das Wort zu folgender Ansprache:

Meine Herren! Wir treten heute zur Sitzung zusammen unter dem Eindrucke eines Ereignisses in unserem Herrscherhause, das aufrichtige tiefe Trauer hervorruft (die Abgeordneten erheben sich von den Sitzen) und weit über Deutschlands Grenzen hinaus warme mitfühlende Theilnahme erwecken wird. Es hat Gott gefallen, Ihre Majestät die Kaiserin Augusta aus diesem Leben abzurufen. Wir betrauern in der dahingeschiedenen Allerdurchlauchtigsten Frau die Wittwe Kaisers Wilhelm I. Majestät, glorreichen Andenkens; wir betrauern in Ihr persönlich eine Fürstin, die in Ihrer hohen Stelle auf dem Throne Ihre Aufgaben darin erkannt hat, das Gute und Edle anzuregen und zu fördern: eine Schützerin der Wohlthätigkeit, des Edelsinns, der Kunst und Wissenschaft. Ihr Andenken wird unauslöschlich unsere Herzen erfüllen! Meine Herren! Sie haben sich bereits erhoben. Der Landtag spricht dadurch seine ehrfurchtsvolle Theilnahme an der Trauer, die das Königliche Haus betroffen hat, aus.

Auf Antrag des Abgeordneten Oberbürgermeister Geh. Reg.-Rath Böttcher-Magdeburg, beschloß der Landtag den Gefühlen innigster Theilnahme und Trauer in einer Adresse an Se. Maj. den Kaiser Ausdruck zu geben, und beauftragte den Landtagsvorstand mit Abfassung und Absendung der Adresse.

Als erster Gegenstand stand auf der Tagesordnung: Erste Berathung der Vorlage des Provinzial-Ausschusses, betr. die Einrichtung und Unterhaltung eines Sortenobstgartens mit Baumschule.

Der X. Provinzial-Landtag der Provinz Sachsen hatte die Frage, ob zur Hebung der Obstzucht ein Sortenobstgarten mit Baumschule anzulegen und zu unterhalten sei, mit der Bestimmung, zur Heranbildung tüchtiger Baumwärter und gegebenenfalls auch für die Obstverwerthung zu dienen, abhiemd beantwortet. Die Bedenken, welche die Mehrheit leiteten, waren einerseits finanzieller Natur und berührten andererseits auf der Annahme, daß dem Obstbau in anderer Weise wirksamer aufzuhelfen sei. In der bezüglichen Sitzung wurde durch den Hrn. Oberpräsidenten bereits kundgethan, daß der Herr Minister für Landwirthschaft sich damals schon bereit erklärt hatte, unter gewissen — an sich selbstverständlichen — Voraussetzungen von den ersten Einrichtungskosten einen Theilbetrag in Höhe von 6000 M. zu übernehmen, während er hinsichtlich der Gewährung auch eines jährlichen Beitrages zu den laufenden Unterhaltungskosten sich allerdings nicht im voraus binden könne. Inzwischen ist dann nach Schluß des Landtags auch seitens des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Interesse für das Zustandekommen des Unternehmens bekundet. Zur Remunerirung eines Lehrers für Obst- und Gartenbau an der Universität Halle ist nämlich ein entsprechender Betrag flüssig gemacht und es würde nur eines Jahreszuschusses von 600 M. bedürfen, um diesen Lehrer für die Oberleitung der beregten Anstalten zu gewinnen. Ferner hat der Herr Kultusminister mittheilen lassen, daß die mit dem Betriebe der Anstalten verbundenen Bureau- und Kassen- bezw. rechnerischen Arbeiten sich für eine remuneratorische Vergütung von 300 M. würden beschaffen lassen. Hiernach würden die laufenden Ausgaben für den Betrieb der Anstalten 6100 M. betragen. Damit hat der Herr Kultusminister ein so lebhaftes Interesse für die Förderung des Obstbaues gezeigt, daß auch die Geneigtheit des Herrn Ministers für Landwirthschaft zu weiteren Beitragsleistungen zu hoffen ist. Den Gegenstand der erneuten Beschlußfassung des Provinzial-Landtags zu unterbreiten, veranlaßte noch ein anderer Umstand. Der Landwirthschaftliche Centralverein der Provinz Sachsen 2c. hat sich innerhalb der letzten zwei Jahre den auf Förderung des Obstbaues gerichteten Bestrebungen lebhaft angeschlossen und unter vorzugsweiser Betheiligung von Männern, welche ihr Beruf zu Sachverständigen auf dem Gebiete des Obstbaues gemacht hat, eine besondere „Deputation für Obstbau" gebildet, welche alle die Maßnahmen zu berathen, anzuregen und soweit als möglich durchzuführen hat, welche jenen Bestrebungen eine praktische Richtung zu geben und denselben zu dienen geeignet sind. Diese Deputation hat während der kurzen Zeit ihres Bestehens nicht nur anregend und belehrend zu wirken gesucht, sie hat insbesondere auch Vorschriften für die Ernte und Aufbewahrung des Obstes aufgestellt, um sie zur Kenntniß der landwirthschaftlichen Kreise zu bringen, die Aufstellung zweckmäßiger Obstverwerthungsapparate zu fördern unternommen und endlich sich der hier schwierigen aber unerläßlichen Aufgabe unterzogen, den Absatz des Obstes zu fördern und in geordnete Bahnen zu leiten. Eben diese neu geschaffene Centralstelle für die auf Förderung des Obstbaues in der Provinz gerichteten Bestrebungen hat als besondere Uebelstände, denen die Vereinsthätigkeit allein aber schwer abhelfen kann, auch anerkannt, einmal die Schwierigkeit bei der durchaus nöthigen sorgfältigen Auswahl der in den einzelnen Theilen der Provinz vorzugsweise anzubauenden Sorten, zu der Bestimmung dieser Sorten und zu einer durchaus zuverlässigen Bezugsquelle von Edelreisern für die Kultur dieser Sorten zu gelangen, und ferner den Mangel an tüchtigen mit der Behandlung des Obstbaues durchaus vertrauten Baumwärtern. Der Provinzial-Landtag wird deshalb ersucht zu beschließen, für den Fall, daß die kgl. Staatsregierung sich bereit finden lasse, zu dem Unternehmen außer einem einmaligen Zuschuß zu den Anlagekosten von mindestens 6000 M. auch einen angemessenen fortlaufenden Zuschuß auf eine Reihe von Jahren zu den Unterhaltungskosten zuzusichern: 1. Einen Sortenobstgarten mit Baumschule anzulegen und zu unterhalten, mit der Bestimmung zur Heranbildung tüchtiger Baumwärter und gegebenenfalls auch für die Obstverwerthung zu dienen. (Die Einrichtungskosten sollen den Betrag von 23,312 M., die jährlichen Unterhaltungskosten den Betrag von 800 M. nicht übersteigen. Der Provinzial-Ausschuß hat sich behufs thunlichster Herabminderung dieser Kosten des Rathes und der Mitwirkung der von dem landwirthschaftlichen Centralverein für die Provinz Sachsen 2c. eingesetzten Deputation zur Förderung des Obst- und Gartenbaues zu bedienen.) II. Den Provinzial-Ausschuß zu beauftragen bezw. zu ermächtigen: a) in der Nähe von Halle eine geeignete Grundfläche, thunlichst pachtweise, jedoch unter solchen Bedingungen zu erwerben, welche den dauernden Bestand der Anlage nicht gefährden; b) den Sortenobstgarten mit den erforderlichen Baulichkeiten zur Aufnahme der Lehrräume, der Wohnung des Gärtners und der erforderlichen Geräthe auszustatten und ihn mit einem Brunnen und einer Einfriedigung zu versehen; c) einen für die Anlegung und Bewirthschaftung des Gartens und der Baumschule, sowie für die Unterweisung der Schüler geeigneten Gärtner, sowie das sonst erforderliche Lehrpersonal, letzteres thunlichst aus der Zahl der Dozenten an dem Landwirthschaftlichen Institut zu Halle anzunehmen; d) dem Landes-Direktor für die Leitung und Kontrolle der Lehranstalt und ihres Verwaltungs- und Unterrichtsbetriebes einen Verwaltungs-Ausschuß von 4 bis 6 Mitgliedern zur Seite zu stellen und diesem Verwaltungsausschusse auch die für Bureaugeschäfte und die Kasse erforderlichen Hilfskräfte zu überweisen. e) Vorbehaltlich der späteren endgiltigen Festsetzung durch den Provinzial-Landtag die Lehrkurse einzurichten und die vorläufigen Bedingungen für die Annahme von Schülern zu erlassen.

Der Landesdirektor Hr Graf v. Winzingerode erläuterte die Vorlage eingehend.

Abg. Landrath v. Jagow-Osterburg trat für dieselbe ein und Abg. Landwirthschaftsminister Frhr. Lucius v. Ballhausen befürwortete, sofort in die 2. Lesung einzutreten.

Der Landtag trat in die 2. Lesung ein.

Abg. Landwirthschaftsminister Frhr. Lucius v. Ballhausen unterstützte und befürwortete den Antrag. Die Provinz Sachsen stände landwirthschaftlich und gärtnerisch auf einer außerordentlich hohen Stufe, während die Obstzucht, welche nicht nur eine Liebhaberei, sondern, besonders für kleine Landwirthe, eine sehr ergiebige Einnahmequelle sein müsse, einer bedeutenden Entwickelung fähig sei und der Förderung bedürfe. Eine Centralstelle mit Sachverständigen, die gegenüber der Liebhaberei (welche die wirthschaftlich gebotenen Grenzen insbesondere in Bezug auf die Sortenwahl nicht innehalte) auf Beschränkung in den Sorten hinweise, Belehrung und Rathschläge über die richtige Behandlung (Schnitt, Düngung 2c.) der Bäume gebe und auch tüchtige, geeignete Baumwärter heranbilde, sei eine gemeinnützige Einrichtung, die jede Förderung seitens der Provinz verdiene. Als Abgeordneter (nicht als Landwirthschaftsminister) glaubt der Hr. Redner der Beihilfe des Landwirthschaftsministeriums sicher zu sein, während dasselbe wegen eines Zuschusses zu den regelmäßigen Ausgaben voraussichtlich größere Zurückhaltung beobachten werde, weil die zu solchen Zwecken vorhandenen Mittel nur bescheiden wären.

Der Antrag wurde darauf fast einstimmig angenommen.

2. Berathung über den Verwaltungsbericht des Provinzial-Ausschusses für 1. April 1887/89. Dieser Gegenstand führte zu keinerlei Erörterungen.

3. Zweite Berathung der Vorlage des Provinzial-Ausschusses betr. die Aenderung des Reglements der Provinzial-Irrenanstalten bezüglich der Höhe der Unterhaltungskosten.

Abg. Oberbürgermeister Göbel-Freyburg bezeichnet die Vorlage als von großer finanzieller Tragweite; es handele sich dabei um jährlich 40 bis 50,000 M. Mehreinnahme. Ferner wäre zu prüfen, ob nicht die erhöhten Verpflegungskostensätze mit rückwirkender Kraft auf die vor dem 1. April 1890 aufgenommenen Geisteskranken eingeführt werden könnten. Deshalb beantragte der Hr. Redner Ueberweisung der Vorlage an einen besonderen Ausschuß von 9 Mitgliedern.

Der Antrag fand genügende Unterstützung, wurde aber bei der folgenden Abstimmung abgelehnt.

Abg. Bürgermeister Kirchhoff-Erfurt führte aus, daß Mitglieder des Ausschusses, welcher s. Z. wegen Vorberathung der Frage eingesetzt wurde, über die vorgeschlagene Höhe der Verpflegungskostensätze entsünscht seien. Pflege, Beköstigung und Wohnung besonders der Kranken 1. und 2. Klasse wäre derart, daß die Sätze offenbar als zu niedrig betrachtet werden müßten. Nach der Vorlage könne freilich in späteren Jahren eine weitere erhebliche Erhöhung beschlossen werden. Es unterliege zweifellos keinerlei rechtlichen Bedenken, die Erhöhung mit rückwirkender Kraft auf die bereits aufgenommenen Kranken zu beschließen. Redner will eine Abänderung der Vorlage nicht beantragen, bittet aber um Annahme einer Resolution dazu, wonach die Vorlage mit der Maßgabe genehmigt wird, daß die neuen Verpflegungskostensätze nicht nur für die (vor dem 1. April) neu aufzunehmenden, sondern auch für die bisher aufgenommenen Kranken ausgedehnt werden, soweit nicht vom Provinzial-Ausschusse bezw. dem Landesdirektor ausnahmsweise Ermäßigungen zugebilligt werden.

Abg. Generaldirektor Listemann-Magdeburg macht sowohl rechtliche wie moralische Bedenken gegen diesen Antrag geltend.

An den weiteren Erörterungen betheiligten sich die Abgeordneten: Voigtel-Magdeburg, Göbel-Freyburg und Landrath Wrede.

Die von uns bereits mitgetheilte Vorlage des Provinzial-Ausschusses wurde darauf angenommen und die Resolution des Abg. Kirchhoff abgelehnt.

4. Zweite Berathung der Vorlage des Provinzialausschusses, betr. Ermächtigung des Provinzialausschusses zur Festsetzung des Zinsfußes nach dem jeweiligen Stande des Geldmarktes für die aus dem Kapitalien-Verwaltungsfonds für die Hilfskassen der Provinz ausgeliehenen Gelder. Ferner

5. Zweite Berathung der Vorlage des Provinzialausschusses, betr. die Ermächtigung zur Ausführung einiger Vorschriften des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 über die Invaliditäts- und Altersversicherung wurde ohne Erörterung angenommen.

6. Schlußberathung der Vorlage des Provinzialausschusses, betr. die Regelung der Eigenthumsverhältnisse in dem ehemaligen Justizamtshause in Barby.

Nach dem Berichte und Antrage des Abg. Geh. Kommerzienrath Lucius-Erfurt beschloß der Landtag ohne Erörterung, die Sache auf sich beruhen zu lassen.

7. Einmalige Schlußberathung der Vorlage des Provinzialausschusses, betr. Ersatzwahl für ein Mitglied des Ausschusses zur Ausübung des Kollaturrechts für die Gräflich v. Voß-Buch'sche Stiftung.

Berichterstatter: Abg. Landrath v. Kotze-Wanzleben. Es wurde Oberbürgermeister a. D. Geh. Reg.-Rath v. Voß-Halle gewählt.

Nächste Sitzung: Donnerstag 12 Uhr mittags.

Wissenschaft, Kunst, Literatur.

— Der bekannte Astronom Dr Struve, Direktor der Nikolai-Hauptsternwarte in Petersburg, ist auf sein Ansuchen seines Amtes enthoben worden.

— Am 30. Jan. wird im leipziger Gewandhause zum ersten male Max Bruchs Komposition „Das Feuerkreuz" zur Aufführung kommen und wird der Komponist selbst diese Aufführung leiten.

— Weit über den Kreis seiner nächsten Bestimmung hinaus dürfte „Berthes' Handlexikon für evangelische Theologen," welches im Erscheinen begriffen ist, Beachtung verdienen. Dieses „Nachschlagebuch für das Gesammtgebiet der wissenschaftlichen und praktischen Theologie" wird bis Ende 1890 in Lieferungen (je 1 M.) vollständig sein. Nach Vollendung jedes Bandes (3 Bde.) werden wir über das Werk ausführlicher berichten.

Vermischtes.

— [Kaiser Friedrich] war ein Feind jeder Beeinflussungs-Politik. Wenn er in Potsdam wohnte, erklärte der Hofmarschall der Dienerschaft: „Morgen ist Wahl." Wer in Berlin wohnt und wählen will, ist morgen dienstfrei." Damit war die Sache erledigt. Wie der Kaiser aber als Kronprinz bei aller Zurückhaltung dachte, konnte seine Umgebung doch aus einzelnen Aeußerungen entnehmen. Bei einer der heißen Wahlen der letzten Jahre fragte er gelegentlich einen Lakaien: „Morgen ist Wahl. Wer ist hier aufgestellt?" „Liebermann von Sonnenberg." „Kenne ich nicht. Wer noch?" „Ludwig Loewe." „Der Mann hat viel Verdienste um die berliner Industrie." — Als Ludwig Loewe gewählt war, schlug man schrecklichen Lärm darüber, daß der Leibkutscher des Kronprinzen für ihn gestimmt hatte.

— [Napoleon III.] hat sich der Steinoperation, an welcher er starb, in erster Linie aus politischen Zwecken unterzogen. Auf diese Thatsache hat neuerdings Prof. Onken in seinem historischen Vortrag hingewiesen, den er in Bremen hielt. Es war nämlich wieder ein Staatsstreich geplant. Mac Mahon war gewonnen, und die deutsche Regierung hätte nichts dagegen gehabt. Aber in der Umgebung des Kaisers meinte man, er müsse selber thätig in diese Aktion eingreifen, er müsse sich wenigstens einige Stunden zu Pferde in Paris zeigen. Um dies zu können, unterzog er sich der Operation, — sie brachte ihm den Tod.

— [Am englischen Hofe herrscht die Sitte,] daß der König von England am Epiphaniasfeste, wie die drei Weisen aus dem Morgenlande nach der Geburt Christi, in der Kapelle des St. James-Palastes Gold, Weihrauch und Myrrhen am Altare darbringt. Lange Zeit verrichteten die Könige diese Ceremonie selbst, jetzt läßt sich die Königin stets vertreten. Dießmal waren es die Hofbeamten Hamilton Anson und Aubrey Fitzclarence, welche die Geschenke überreichten. Den Gottesdienst leitete der Bischof von London. Nach einer alten persischen Legende bedeutet das Gold das Königthum, der Weihrauch die Göttlichkeit und die Myrrhen die Heilkraft des in der Krippe geborenen Kindes.

— [Ein ernster Unfall] ist dem König Leopold II. während der in der Brüsseler Schloßkirche abgehaltenen Trauermesse für das Seelenheil der beim Loeckener Schloßbrande verunglückten Gouvernante der Prinzessin Clementine, des Fräuleins de Rancourt zugestoßen. Der König, welcher gerade unter einem herabhängenden schweren Leuchter Platz genommen hatte, erhob sich nach der Ceremonie und stieß mit dem Kopfe in sehr heftiger Weise gegen eine Kante des Leuchters und war infolge des wuchtigen Stoßes einen Augenblick fast besinnungslos. Der Schmerz am Kopfe wurde bald so heftig, daß der König, der sich beim Schloßbrande auch eine Erkältung zugezogen hatte, sich zu Bett begeben mußte. Die Aerzte bezeichnen die infolge des Stoßes erlittene Kontusion als eine leichte, und glauben, daß der König in einigen Tagen wieder vollständig hergestellt sein wird.

— [Der Phonograph im Dienste der Humanität.] Der Phonograph und sein Zwillingsbruder das Graphophon galten bis jetzt als Erfindungen, von denen man sich einen noch unbekannten, sicherlich aber großen Einfluß auf unser wirthschaftliches Leben versprach. Jetzt will nun aber Professor Kauffmann in Pest den Phonographen und ebenso das Graphophon in den Dienst der Humanität stellen. Statt daß man die Bücher für die Blinden mit erhabener Schrift druckt, sollen sie künftighin von dem Phonographen laut vorgelesen werden und dann von dem Cylinder, der den Inhalt aufgenommen hat, galvanoplastische Abdrücke gemacht werden, welche — ganz so wie heute gedruckte Bücher — verkauft und verliehen werden sollen. Wenn man gegen diesen Vorschlag Kauffmanns einwendet, daß die Sache doch ziemlich kostspielig werden würde, so ist darauf zu erwidern, daß, wenn erst eine so ausgedehnte Anwendung des Phonographen stattfindet, wie sie die Ausführung des Vorschlages bedingt, auch schnell ein Herabgehen des Preises eintreten wird. Auf jeden Fall scheint im Interesse der Hunderttausende von Unglücklichen, denen das Augenlicht fehlt, der Vorschlag der höchsten Beachtung werth.

— [Verhaftet.] Der Defraudant Kommis Rumpe, welcher vor einiger Zeit seinem Chef mit 20,000 M. durchgegangen war, ist in Triest verhaftet worden.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Berlin, 8. Jan. Weizen (mit Ausschluß von Kaufweizen) per 1000 kg Loco still. Termine höher. Gekündigt —,— t. Kündigungspreis —,— M. Loco 180—198 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 195 M., per diesen Monat —,—, per Jan.-Febr. —,—, per April-Mai 201,5—202 bez., per Mai-Juni und per Juni-Juli 201,75—202,25 bez., per Juli-Aug. —,—, per Aug.-Sept. —,—.

Roggen per 1000 kg. Loco behauptet. Termine höher. Gekündigt —,— t. Kündigungspreis —,— M. Loco 174—181 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 176 M., per diesen Monat —,—, per Jan.-Febr. —,—, per Febr.-März —,—, per März-April —,—, per April-Mai 176,75—177,75 bez., per Mai-Juni 176—177 bez., per Juni-Juli 175,5—176 bez., per Juli-Aug. —,—, per Sept.-Okt. —,—.

Gerste per 1000 kg. Still. Große und kleine 142—210 M. nach Qualität. Futtergerste 143—153 M.

Hafer per 1000 kg. Loco fest. Termine fest. Gekündigt —,— t. Kündigungspreis —,— M. Loco 166—182 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 169 M., pommerscher mittel bis guter 169—176, feiner 178—180 ab Bahn bez., preußischer mittel bis guter 169—175 ab Bahn bez., per diesen Monat 162,75 bez., per Jan.-Febr. —,—, per April-Mai 165,25—165—,75 bez., per Mai-Juni 164,5—,—75 bez., per Juni-Juli 163,5—164 bez.

* Magdeburg, 7. Jan. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 195—200 M., Weißweizen —,— M., glatter engl. Weizen 182—190 M., Kunstweizen 176 bis 182 M., Roggen 180—184 M., Chevallergerste 205—218 M., Landgerste 190—200 M., Hafer 164—170 M. per 1000 kg.

* Hamburg, 8. Jan. Weizen loco ruhiger, holsteinischer loco neuer 186 bis 198. Roggen loco ruhiger, mecklenburgischer loco neuer 180—186, do. russischer loco ruhiger, 124—126. Hafer ruhiger. Gerste ruhiger.

* Stettin, 8. Jan. Weizen still, loco 185,00—195,00, do. per April-Mai 197,00, do. per Mai-Juni 197,50. Roggen unverändert, loco 171,00—175,00, do. per April-Mai 175,00, do. per Mai-Juni 174,00. Pommerscher Hafer loco 152—160.

* Breslau, 8. Jan. Roggen per Jan. 180,00, per April-Mai 180,00, per Mai-Juni 182,00.

* Wien, 8. Jan. Weizen per Frühjahr 9,03 Gd., 9,08 Br., per Herbst 8,05 Gd., 8,10 Br. Roggen per Frühjahr 8,37 Gd., 8,42 Br., per Mai-Juni 8,39 Gd., 8,44 Br. Hafer per Frühjahr 8,05 Gd., 8,10 Br., per Herbst 6,48 Gd., 6,53 Br.

* Pest, 8. Jan. (Telegr.) Weizen loco behauptet, per Frühjahr 8,00 Gd., 8,02 Br., per Herbst 1890 7,74 Gd., 7,76 Br. Hafer per Frühjahr 7,70 Gd., 7,72 Br.

* Paris, 8. Jan., Anfangsbericht. (Telegr.) Weizen ruhig, per Jan. 23,60, per Febr. 23,60, per März-Juni 23,90, per Mai-Aug. 24, 0. Roggen behauptet, per Jan. 15,90, per Mai-Aug. 16,40.

* Paris, 8. Jan., nachm., Schlußbericht. (Telegr.) Weizen ruhig, per Jan. 23,60, per Febr. 23,60, per März-Juni 23,90, per Mai-Aug 24,10. Roggen matt, per Jan. 15,80, per Mai-Aug. 16,50.

* Antwerpen, 8. Jan. (Telegr.) Weizen fest. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

* Amsterdam, 8. Jan. (Telegr.) Weizen auf Termine höher, per März 211, per Mai 212. Roggen loco fest, auf Termine unverändert, per März 149 à 150 à 151 à 152, per Mai 150 à 151 à 152.

* Amsterdam, 7. Jan. (Telegr.) Weizen per März 210, per Mai 211. Roggen per März 151 à 150, per Mai 151 à 150.

* London, 8. Jan. (Anfangsber.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 27,200, Gerste 4,900, Hafer 42,000 Qrts. Sämmtliche Getreidearten ruhig. Weizen fest, Hafer flau, Gerste fest.

* London, 8. Jan. (Schlußber.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 27,210, Gerste 4880, Hafer 42,000 Qrts. Sämmtliche Getreidearten sehr träge, Preise nominell, unverändert.

* Leith, 8. Jan. (Telegr.) Alle Artikel ruhig, Preise unverändert.

* Liverpool, 7. Jan. (Telegr.) Weizen fest.

* Petersburg, 8. Jan. Weizen loco 10,75. Roggen loco 7,50. Hafer loco 4,80.

* New-York, 7. Jan. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 86⅞c. Weizen per Jan. 85½, per Febr. 86⅛, per Mai 88¾.

* New-York, 8. Jan. (Telegr.) Anfangsnotirungen. Weizen per Mai 88⅝.

* New-York, 7. Jan. (Telegr.) Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 30,000, do. nach Frankreich 5000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 5000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 124,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 15,000 Qrts.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900110023/fragment/page=0002

Zucker.

Magdeburger Börse.

I. Preise für preußische Waare.

A. Mit Verbrauchsteuer.

	7. Jan.	M.	8. Jan.	M.
fein Brodraffinade	—,—		—,—	
fein Brodraffinade	—,—		—,—	
Gem. Raffinade II.	25,50—27,00	"	25,25—27,00	"
Gem. Melis I.	24,75		24,75	
Krystallzucker I.	—,—	"	—,—	"
Krystallzucker II.	—,—	"	—,—	"
Melasse Ia	—,—	"	—,—	"
Melasse IIa	—,—	"	—,—	"

Tendenz am 8. Jan.: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchsteuer.

	7. Jan.	M.	8. Jan.	M.
Grauwürfel Zucker	—,—		—,—	
Korng. Rend. 92%	15,55—15,70	"	15,55—15,70	"
" " 88%	14,70—14,90	"	14,70—15,00	"
Nachpr. " 75%	10,65—12,25	"	10,70—12,25	"

Tendenz am 8. Jan.: Fest.

II. Terminpreise für Rohzucker I. Produkt:

abzüglich Steuervergütung.

a. frei auf Speicher Magdeburg.

Notiglos.

b. frei an Bord Hamburg.

Jan. 11,52½ bez., 11,55 Br., 11,50 Gd. Mai 12,05 Br., 12,00 G.
Febr. 11,70 Br. Juni 12,15 bez. u. Br., 12,10 G.
März 11,82½ bez., 11,80 Br., 11,75 G. Juli 12,25 Br., 12,20 G.
April 11,92½—11,90 bez. u. G., Aug. 12,35 Br., 12,30 G.
11,95 Br. Okt.-Dez. 12,55 G.
Tendenz: Ruhig.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Liquidationspreise am 8. Jan., abends 6 Uhr.

	frei auf Speicher Magdeburg.	frei an Bord Hamburg.		frei auf Speicher Magdeburg	frei an Bord Hamburg.
Januar	11,15 M.	11,45 M.	Mai	11,65 M.	11,95
Februar	11,30	11,60	Juni	11,75	12,05
März	11,40	11,70	Juli	11,85	12,15
April	11,55	11,85	August	11,95	12,25

Zucker-Liquidationstaxe.

* **Hamburg**, 8. Jan. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Jan. 11,50, per März 11,77½, per Mai 11,97½, per Juli 12,20. Sehr ruhig.
* **Hamburg**, 8. Jan. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Jan. 11,52½, per März 11,75, per Mai —,—, per Juli 12,20. Ruhig.
* **Paris**, 8. Jan. Anfangsbericht. (Telegr.) Rohzucker 88% ruhig, loco 28,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per Jan. 32,25, per Febr. 32,60, per März-Juni 33,50, per Mai-Aug. 34,10.
* **Paris**, 8. Jan. Schlußbericht. (Telegr.) Rohzucker 88% ruhig, loco 28,25. Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 kg per Jan. 32,25, per Febr. 32,60, per März-Juni 33,50, per Mai-Aug. 34,00.
* **London**, 8. Jan. (Telegr.) 96% Javazucker 15 ruhig. Rübenrohzucker neue Ernte 11½ ruhig. Centrifugal Cuba —.
* **Antwerpen**, 7. Jan. Sofort 28,50 Frcs., per Jan. 28,50 Frcs., per Febr.-März. 28,75 Frcs.
* **New-York**, 7. Jan. (Telegr.) (Fair refining Muscovados) 5.

Kaffee.

* **Hamburg**, 8. Jan. Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack.
* **Hamburg**, 8. Jan., vorm. 11 Uhr. Good average Santos per Jan. 83, per März 82½, per Mai 82½, per Sept. 82½. Behauptet.
* **Hamburg**, 8. Jan., nachm. 3 Uhr 30 M. (Schlußbericht) Kaffee good average Santos per Jan. 83½, per März 83, per Mai 83, per Sept. 83. Ruhig, fest.
* **Amsterdam**, 8. Jan. Java-Kaffee good ordinary 54½.
* **Havre**, 8. Jan. Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Pelmann, Ziegler & Comp.) Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Baisse. Rio 21,000 Sack, Santos 7000 Sack Recettes für 3 Tage.
* **Havre**, 8. Jan. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Pelmann, Ziegler & Comp.) Kaffee good average Santos per März 102,00, per Mai 102,55, per Sept. 102,50. Ruhig.
* **New-York**, 7. Jan. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio-) 19¾. Rio Nr. 7, low ordinary per Febr. 15,82, per April 15,90.

Petroleum.

* **Berlin**, 8. Jan. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gekündigt —,— kg. Kündigungspreis —,— Termine —, per diesen Monat —,— M., Durchschnittspreis —,— M., per Jan.-Febr. —,— bez.
* **Stettin**, 8. Jan. Loco 12,50.
* **Hamburg**, 8. Jan. Petroleum ruhig, Standard white loco 7,00 Br., —,— Gd., per Febr.-März 7,00 Br., —,— Gd.
* **Bremen**, 8. Jan. (Schlußber.) Petroleum ruhig, Standard white loco 7,00.
* **Antwerpen**, 8. Jan. (Telegr. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17¾ bez. 17¾ Br., per Jan. 17¾ Br., per Febr.-März 17¾ Br., per Sept.-Dez. 19¾ Br. Ruhig.
* **New-York**, 7. Jan. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7,50 Gd., do. Philadelphia 7,50 Gd. Rohes Petroleum in New-York 7,50, do. Pipe line Certificates per Febr. 103¼. Ziemlich fest.
* **New-York**, 8. Jan., vormittags. (Telegr.) Petroleum (Anfangskurse.) Pipe line certificates per März. 103¼.

Spiritus.

* **Berlin**, 8. Jan. (Amtlich). Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% = 10,000 l% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß 51 bez., per diesen Monat —,— bez., per März-April —,— bez., per April-Mai —,— bez., per Juni-Juli —,—, per Juli-Aug. —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez.
Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000 % nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß 31,9 bez., per diesen Monat —,— M., per Aug.-Sept. — bez.
Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Gut behauptet. Gekünd. —l. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— bez., per diesen Monat und per Jan.-Febr. 31,5 bez., per Febr.-März —,—, per März-April —,— bez., per April-Mai 32,7—32,6—32,8 bez., per Mai-Juni 33,1—33—33,1 bez., per Juni-Juli 33,6—33,5—33,7 bez., per Juli-Aug. 34,1—34—34,1 bez., per Aug.-Sept. 34,4—34,3—34,5 bez.
* **Magdeburg**, 8. Jan. Kartoffelspiritus für 10,000 l% loco ohne Faß 50,90—51,50 M. bei 50 M., 32,10 bei 70 M. Steuerzuschlag.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
* **Magdeburg**, 8. Jan. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus matter, loco ohne Faß unversteuert bei 50 M. Verbrauchsabgabe 50,90 bis 51,30 M. bedgl. bei 70 M. Verbrauchsabgabe 32,10 M. Ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde geschäftslos 8.
* **Posen**, 8. Jan. Spiritus loco ohne Faß (50er) 49,50, do. do. (70er) 30,00. Flau.
* **Stettin**, 8. Jan. Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer 50,50, mit 70 M. Konsumsteuer 31,20, per Jan. mit 70 M. Konsumsteuer —,—, per April-Mai mit 70 M. Konsumsteuer 31,20.
* **Hamburg**, 8. Jan. Spiritus behauptet, per Jan. 21¾, Br., per Jan.-Febr. 21¾, Br., per April-Mai 21¾, Br., per Mai-Juni 22 Br.
* **Breslau**, 8. Jan. Spiritus per 100 l 100%, excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Jan. 49,30, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Jan. 29,80, do. do. per Jan.-Febr. —,—, do. do. per April-Mai 31,60.
* **Paris**, 8. Jan. (Anfangsbericht.) Spiritus fest, per Jan. 35,25, per Febr. 36,00, per März-April 36,75, per Mai-Aug. 38,00.
* **Paris**, 8. Jan. (Schlußbericht.) (Telegr.) Spiritus fest, per Jan. 35,50, per Febr. 36,00, per März-April 36,75, per Mai-Aug. 38,25.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Berlin**, 8. Jan. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine schwankend. Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,—. Loco ohne Faß —,— M., Durchschnittspreis —,— M., per diesen Monat 64,5—65,2 bez., per Jan.-Febr. 63,7—64,1 M. per Febr.-März —,— bez., per März-April 62,4—63 bez., per April-Mai 62,5—61,8—63 bez., per Mai-Juni —,—.
* **Stettin**, 8. Jan. Rüböl ruhig, per Jan. 66,00, per April-Mai 63,50 M.
* **Breslau**, 8. Jan. Rüböl per Jan. 69,00, per Feb.-März 69,50
* **Köln**, 8. Jan. (Telegr.) Rüböl loco 74,00, per Mai 1890 65,80, per Okt. 57,00.
* **Hamburg**, 8. Jan. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 68.
* **Paris**, 8. Jan. (Anfangsbericht.) (Telegr.) Rüböl ruhig, per Jan. 74,50, per Febr. 75,75, per März-Juni 72,00, per Mai-Aug. 67,75.
* **Paris**, 8. Jan. (Schlußbericht.) (Telegr.) Rüböl ruhig, per Jan. 74,00, per Febr. 73,75, per März-Juni 72,50, per Mai-Aug. 68,00.
* **Pest**, 8. Jan. (Telegr.) Rohraps per Aug.-Sept. 12 à 12½
* **Amsterdam**, 8. Jan. (Telegr.) Raps per Frühjl. — Fl. Rüböl loco 38, per Mai 1890 33½, per Herbst —.
* **Petersburg**, 8. Jan. (Telegr.) Talg loco 44,00, per Aug. 45,00.
* **New-York**, 7. Jan. (Telegr.) Schmalz loco 6,12, do. (Hebe & Brothers) 6,55.

Butter. Eier. Fleisch.

* **Berlin**, 7. Jan. (Pol.-Präs.) Rindfleisch, von der Keule, 1,00—1,50, Bauchfleisch 0,90—1,30, Schweinefleisch 1,20—1,80, Kalbfleisch 1,00—1,60, Hammelfleisch 0,90—1,40, Butter 2,00—3,00 M. per 1 kg, Eier 3,60—6,00 M. per 60 Stück.

Kartoffeln.

* **Berlin**, 7. Jan. (Pol.-Präs.) Kartoffeln 3,75—6,25 M. per 100 kg.

Cämereien.

* **Petersburg**, 8. Jan. (Telegr.) Leinsaat loco 12,25.

Leipziger Börse vom 8 Januar.

Fr. Kgl. Sächs. Rente	M.		
3 Renten-Anl.	1000	94,30 bz	
3 do.	1000	94,30 bz	
3 do.	500	95,00 G	
	Thlr.		
3% Staatsanl. 1855	100	98,00 B	
3% do. 1847	500	100,25 G	
4% do. 1870	100	99,50 G	
4 do. 67 abs%	500	101,75 B	
4½ Landrentenbr.	500	99,30 G	

Div.	Eisenb.-St.-Akt.		
9½	Altenburg-Zeitz	184,00 G	
21½	Aussig-Teplitz	575,00 G	
7½	Böhm. Westb. (5%)	143,25 G	
9	Buschtiehrad. Litt. A.	174,75 bzG	
7½	do. do. B.	182,00 bzG	
7½	Dux-Bodenbach	212,00 G	
	Eisenb.-St.-Pr.		
8½	Altenburg-Zeitz	167,00 B	
7½	Dux-Bodenb. Litt. A.	—,—	
7½	do. do. B.	—,—	
	Bank- u. Kredit.-Akt.		
10	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	205,00 G	
9	Dresdener Bank	197,00 bzG	
5	Gerner Bank	107,00 B	
6	do. Hdls.- u. Krdtb.	—,—	
5½	Gothaer Privatbank	116,00 G	
6½	Leipziger Bank	147,50 G	
2½	do. Kassen-Verein	105,50 G	
4½	Sächs. Bank	116,25 B	
2	Weimar. Bank, abgst.	—,—	
4	Zwickauer	110,00 G	
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.		
3½	Chemn. Werkz. M.-Fbr. (Zimmermn.)	125,75 bzG	
6	Crölw. Papierfabr.	108,00 G	
—	5% do. Schuldverschr.	101,50 G	
0	Dörfelwitz-Mattm.	79,00 G	
0	D. Ks. M. (Sondermn. u. Stier) Vorz.-A.	79,80 bzG	
4½	Gerner Zuckerfb. u. Bz.	104,00 B	
10	Germania (Schw. u. Schn)	171,75 B	
6	Halleische Strafsen-B.	136,00 B	
1	Pettelsbl.-Gel.-Akt.	80,00 G	
5	Röthlsb. Zuckerfabr.	104,50 B	

Div.		
7½	Leipz. Bankanf	125,00 G
11	do. Bierbr. g. Rendnitz, v. Riebeck u. Co.	187,50 bzG
12	Lpz. Kammgarnsp.	223,00 G
8	do. Malzgf. Schtend.	157,00 G
fo.	Mansfelder Kupr.	
75 M.	p. St. M.	708,00 G
0	Sächs. Kammgarnsp. (Colbrig)	92,00 B
8	Sächs. Maschn.-Fabr. (Hartmann)	171,75 G
15	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	—,—
8	Thür. Gasgel. Lpz.	156,00 G
8	do. do. Stamm-Pr.	156,00 G
7½	S.-Thür. Br.-A. B. St.	172,00 B
7½	do. do. St.-Prior.	172,00 B
5	Zeitzer Bzr. u. S.-Akt.	107,00 bzG
—	do. do. Oblig.	5,00 B
5	Westeregeln, Pert.-Oblig.	103,50 B
7½	Zuckerfabrik Glauzig	107,00 B
6	Zuckerraffinerie Halle	141,85 G
	Anl.-Gl.-B.-Obl.	
%		
4	Aussig-Teplitzer	102,90 bzB
5	Böhm. Nordbahn	93,00 G
4	do. do. Gold	101,75 bzB
5	Buschtiehr. (B. Rdm.)	91,25 G
5	do. do. Em. 1871	91,25 G
5	do. do. 1872	91,25 G
4½	do. Gold	104,00 bzB
5	Dux-Bodenbach	90,00 G
5	do. Em. 1871	89,25 G
5	do. do. 1874	107,10 G
4½	Graz-Köflacher	85,50 G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	86,00 bz
4	Kaschau-Oderberg	79,40 G
4	Prag-Duxg. Gold	101,60 G
5	do. Gold	106,50 G
5	Prag-Turnau	93,00 G

Farbige Seidenstoffe von 95 Pfge.
bis 12,55 p. Mtr. — glatt, gestreift, karrirt u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben u. Dessins) — verf. roben- und stückweise portoo. zollfrei das Fabrik-Depôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 ₰ Porto.

Bei **Influenza-Epidemien** erweisen sich vorzugsweise **Fay's Aechte Sodener Mineral-Pastillen** als ein ausgezeichnetes **Linderungsmittel.** Aufgelöst in heißer Milch wird durch sie die Heftigkeit der catarrhalischen Affectionen abgeschwächt, die Schleimabsonderung sehr begünstigt und dem Leidenden dadurch **wohlthätige Erleichterung gewährt.** Fay's Sodener Mineral-Pastillen sind in allen Apotheken und Droguen à 85 Pfg. zu haben.

Berliner Börse.

8. Januar.

Preußische und Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,70 G
do. do.	3½	103,10 bzG
Preuß. kons. St.-Anl.	4	106,40 G
do. do. do.	3½	103,50 bzG
Staats-Schuldscheine	3½	100,30 G
Staats-Pr.-Anl. 1855	3½	157,00 B
Barmer Stadt-Anleihe	3½	100,40 G
Berl. Stadt-Obligation.	3½	100,70 bzG
Bremer Anleihe	3½	101,60 B
Kaliesche Stadt-Anleihe	3½	101,60 G
Hamburger Staatsanl.	3	92,50 B
do. Rente	3½	102,10 G
Mainzer Stadt-Anl.	3½	100,40 G
Sächsische Staatsrente	3	94,30 B
do. Staatsanleihe	4	—,—
Westpreuß. Prov.-Anl.	3½	100,90 bzG
Provinzial-Pfandbriefe Landschaftl. Central	4	—,—
do. do.	3½	101,80 B
do. do.	3	91,80 B
Posensche, neue	4	101,10 G
Sächsische	4	—,—
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	100,40 bzB
Westpreuß. do.	3½	100,50 B
Renten-Briefe.		
Pommersche	4	104,10 G
Posensche	4	104,10 G
Preußische	4	104,10 G
Sächsische	4	104,10 G
Schlesische	4	104,00 bzG

Bad. Prämi.-Anl. 1867	4	143,80 B
Bairische Prämien-Anl.	4	145,00 bzG
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	167,50 B
Dessauer Prämi.-Anl.	3½	—,—
Köln-Mind. Pr.-A.-S.	3½	138,75 bzB
Lübecker Prämien-Anl.	3½	133,00 G
Meininger Pr.-Pfdbr.	4	131,60 bzG
Meininger Loose	—	27,50 bzG
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	133,00 B

In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dess. Pfdbrfe.	4	103,30 B
Deutsche Grundschuld.-B.	4	101,30 bzG
do. do.	3½	98,50 bzG
do. Hyp.-B. (Lbrt.)	4	102,10 G
do. do. (Mein.)	4	101,50 bzG
Gothj. Pr.-Pfdbr. I. abg.	3½	114,60 bz
do. do. II. abg.	3½	110,90 bz
do. III. rzg. 110 abg.	3½	100,75 bzG
do. IV. rzg. 110 abg.	3½	100,00 G
do. V. do. abg.	3½	96,00 bzG
Hamb. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	101,50 bzG
H. Handel, Bergw.-Obl.	4½	—,—
Pr. Boden.-Cr.-B. unk.	5	112,50 G
do. do. Ser. III.	5	107,90 B
do. do.	4	101,90 B
do. do.	3½	98,50 B
Pr. Cent.-Bd.-Pr.-Bf.	5	—,—
do. do. 110 rzg.	4½	—,—
do. do.	4	102,70 bz
do. do.	3½	98,70 bzG
do. Hyp.-B.-Pf. VI.	5	110,90 G
do. do. Ser. rz. 100	4	101,60 bzG
do. do.	3½	98,50 bzG
Rheinische Hyp.-Bank	3½	97,20 bzG
Sächs. Bodencredit.	4	101,30 G

Russ. Bodenkr.-Pfdbr.	5	106,70 bzB
do. do.	4½	100,00 bzG
do. Centr.-Bodkr.-Pf.	5	85,40 bz

Ausl. Staats- u. Komm.-Papiere.

Argentinische Anleihe	5	91,20 bz
do. do.	4½	83,40 bz
Buenos-Aires Gold-A.	4½	—,—
Bukarester	5	97,30 bzG
Egyptische Anleihe	4	101,50 bz
do. do.	5	101,30 bzG
Finnländer Loose	—	64,00 bz
Griechische Gold-Anl.	5	93,75 bzG
Italienische Rente	5	94,50 B
Kopenhagener Stadt-A.	3½	—,—
Lissabonner Stadt-Anl.	4	83,80 bzB
Norwegische Anleihe	3	88,60 bzG
Oesterreich. Papierrente	4½	75,25 G
do. Silberrente	4½	75,90 bzG
Oesterreich. Gold-Rente	4	95,00 bz
do. Kredit 1858	—	326,00 B
do. 1860er Loose	5	125,70 bz
do. 1864er Loose	—	308,50 bz
Portugiesische Anl. 1888	4½	97,50 bzG
Römische II/V. St.-A.	4	88,50 bzG
Rumänische St.-Rente	6	105,25 bzG
do. fund.	4	101,50 bz
do. amort.	5	98,10 bz
do. St.-Rente	4	85,50 bzG
Russ. kons. Anleihe 1880	4	93,70 B
do. do. I. Eisb.-Anl.	4	93,50 bzG
do. do. II. do.	4	93,50 B
do. Orient-Anl. II.	5	69,75 B
do. do. III.	5	69,70 B
do. Pr.-Anl. 1864	5	174,90 B
do. Pr.-Anl. 1866	5	157,50 G
Russ. Gold-Rente 1883	6	113,75 bzB
do. do. (temporär.)	6	102,90 B
Russ.-Poln. Schatzanw.	4	93,60 bz
Russ. Nikolai-Oblig.	4	93,60 bz
Schwed. Hypoth.-Pfdbr.	4½	103,00 bzG
do. do.	4	102,20 bz
do. Rente	4	88,90 bz
do. Anleihe	3½	100,00 G
Serbische amort. Rente	5	84,20 bzG
do. neue Ank. 85	5	84,20 bzG
Türkische Zoll-Oblig.	5	79,75 B
do. kons. Anleihe	1	17,70 B
Türkische Loose	—	84,80 B
Ungar. Gold-Rente	4	87,40 bzG
do. do. mittel	4	90,10 bzG
do. Gold-Inv.-A.	4½	101,10 bzG
do. Papier-Rente	5	85,90 B
do. St.-Eb.-Pfdbr.	4½	99,70 bzG
do. do. Silber-A.	4½	83,00 bzG

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortm.-Enschede	4½	117,70 B
Marienb.-Mlawka	5	114,60 bzG
Ostpr. Südbahn	5	116,00 bzG
Saalbahn	5	114,30 B
Weimar-Gera	5	100,10 bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2½	81,10 bzG
Altenburg-Zeitz	6 1/2	183,90 B
Dortmund-Enschede	3½	94,00 B
Eutin-Lübeck	1	45,00 bzG
Frankf. Güterb.	4½	88,90 B
Krefeld	4 2/7	107,00 B
Krefeld-Uerdinger	1 4/7	57,10 B
Ludwigshaf.-Bexbach	9⅞	233,70 bz
Lübeck-Büchen	7½	180,00 bzG
Mainz-Ludwigshaf.	4½	122,90 B
Marienb.-Mlawka	3	54,50 B
Mecklenb. Friedr.-Fr.	6½	168,10 B
Niederwalbahn	2½	74,50 B
Ostpreuß. Südbahn	5	85,25 bzG
Saalbahn	0	51,70 B
Weimar-Gera	0	26,90 bzG
Werrabahn	3	90,30 B

Aussig-Teplitz	21¾	583,00 bzG
Böhmische Nordbahn	7	129,30 bz
do. Westbahn	7½	143,25 bzB
Buschtiehrader Bahn	7½	181,20 bz
Dux-Bodenbach	7½	213,00 G
Galiz. Karl-Ludwigbb.	4	80,70 B
Gotthardbahn	6	171,00 bz
Graz-Köflach	7	113,90 bz
Ital. Mittelmeerbahn	5½	111,60 bz
Jvangorod-Dombr. B.	5	101,50 B
Kaschau-Oderberg	4	69,00 G
Kromyr.-Rudolfb. gar.	4½	89,50 bzG
Kursk-Kiew	5½	—,—
Lemberg-Czernowitz	6½	102,00 bzG
Lüttich-Limburg	0	28,40 bzG
Oestr. Lokalbahnen	4	65,00 bzB
do. Nordwestbahn	4½	—,—
do. Lit. B. Elbethal	5	97,10 bz
do. Staatsbahn	3 7/10	101,70 bz
Raab-Oedenburg	1	30,40 bz
Reichenb.-Pardubitz	5 3/10	73,25 bz
Russische Gr. Z.-B.	5	74,75 bz
do. Südwestbahn	5	74,75 bz
Schweizer Central	5½	141,25 bzG
do. Union	4½	117,50 B
Südbahn (Lombardbah)	1	60,90 bz
Warschau-Bromberg	5	100,75 G
Warschau-Wien	15	195,70 bz
Westlichemarkte	4 5/10	74,50 G

Bank-Aktien. (Zinsen zu 4%.)

Aachener Diskonto-Ges.	0	83,00 bzG
Bank f. Sprit-Prod.	3½	78,75 B
Berg.-Märkisch. Bank	6½	119,00 G
Berliner Kassen-Verein	5½	136,00 bzG
do. Handels-Ges.	10	206,00 bzG
do. National-B.	—	141,50 bzG
do. Makleryerein	10	140,00 bzG
Börsen-Handelsverein	10½	168,25 bzG
Braunschweig. Bank	4½	105,25 B
do. Kreditanstalt	5½	109,50 bzG
Bremer Bank	3½	117,60 G
Breslauer Diskonto-B.	6½	116,30 G
do. Wechsler-Bank	6	112,90 B
Danziger Privatbank	8½	—,—
Darmstädter Bank	9	186,50 bzG
Darmstädter Zettelbank	3 6/10	102,25 G
Dessauer Kredit (neue)	0	—,—
do. Landesbank	8½	150,75 bzG
Deutsche Bank	9	182,00 bzG
do. Eff.-B. Hahn 50pr.	10	134,50 bzG
do. Genossenschb.	7½	135,00 bzG
do. Grundschuldbank	6	115,50 G
do. Hyp.-Akt. (60pr.)	6½	112,10 G
do. Nationalbank	4½	100,30 bzG
Diskonto-Gesellschaft	12	251,30 B
Dresdener Bank	9	196,25 B
do. Bankverein	7½	130,50 G
Gerner Bank	5	106,00 bzG
do. Hdls. Kred.-Bk.	6	106,25 B
Gothaische Zettelbank	5½	117,75 B
do. Grund-Kredit-Bk.	0	88,75 bzG
do. do. junge (40pr.)	0	86,10 bzG
Hannoversche Bank	4½	117,50 bzG
Koburg Gothaer Kred.-Bk.	5	132,00 bzG
Leipziger Kredit-Anstalt	10	205,00 G
Magdeb. Bankverein	6	109,00 B
do. Privatbank	4½	118,10 G
Mecklenburg. Bank	6	129,00 bzG
Meiningen Hyp.-A.	4	103,40 B
Mitteldeutsche Kreditbk.	6	122,50 B
Nationalbk. f. Deutschl.	9	166,90 B
Nordostsee Bank	10	171,50 bzG
do. Grundkreditbank	0	90,00 bzG
Oestr. Kredit-Anstalt	10¼	179,90 B
Petersb. Diskonto-Bk.	15	185,00 G
Petersb. Int. Handel.	12½	—,—
Pommersche Hyp.-Bank	0	28,25 G

Preuß. Bod.-Kred.-A.	6½	121,40 bz
do. Ctr.-Bod. (50%)	9½	152,00 bzG
do. Hyp.-Akt.-Bank	6½	123,00 bzG
do. Hyp.-Pfd.-G. 25%	8	114,00 G
do. Leihbank	0	86,00 bzG
Reichsbank (4% pfrag.)	4	136,25 bz
Rostocker Bank	5	88,50 B
Russische Bank f. a. H.	0	74,00 bzG
Sächsische Bank	4½	116,50 G
Vereinsbank Berlin	0	51,50 bz
Warschau Diskontobank	6½	79,50 G
Weimarische Bank konv.	2½	—,—
Westfälische Bank	6	—,—
Wiener Bankverein	7	113,70 bz

Eisenbahn-Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. 3 g	3½	101,90 bzG
Brandenburg. Eisenb.-Br.	4½	—,—
Hofst. Marsch.	4	—,—
do. Wilhelmberge	3	—,—
Malzg.-Ludwg. gar. konv.	4	102,70 bz
do. 1873er	4	102,70 bz
do. 1876er	4	102,70 bz
Mecklenb. Friedr. Frz.	3½	—,—
Oberschles. gar. Lit. E	3½	—,—
Ostpreußische Südbahn	4½	—,—

Eisenbahn-Prioritäten

zum Bezug von 3½% Konfols

4% lfd. Zinsen bis 1.1. 90		
" do. bis 1.4. 90	102,70 G	
" do. bis 1.7. 90	102,70 B	

Albrechtsbahn garantirt	5	87,50 G
Böhmische Nordb. Gold	4	101,25 bzG
Buschtiehrader Bahn	4½	103,00 bzG
Dux-Bodenbach II	5	89,50 B
do. III	5	108,00 B
Dux-Prag	5	108,75 bzG
Galiz.-Karl-Ludwigbb.	4½	80,30 G
Italienische Eis.-Obl.	3	58,20 bzG
Kaschau-Oderberg	5	—,—
" Gold	5	—,—
Kronprinz-Rudolf 84	4	81,50 bz
Lemberg-Czernow. IV.	4	78,00 G
Oestrr.-Frz. Stb., alte	3	83,90 bz
do. do. 1874	3	81,70 B
do. Erzg.-Netz, neue	3	80,70 B
do. Gold-Pr.	4	101,00 G
Oesterr. Stsb. Dpr. 1885	4	95,40 bzG
do. Nordwestbahn	5	92,40 bzG
do. 1874er Gold-Pr.	5	107,20 G
Pilsen-Priesen	4	—,—
Südöstr. Bahn (Lomb.)	3	—,—
do. Oblig.	5	101,50 B
Ungar. Nordostbahn	5	86,70 G
do. do. Gold	5	102,40 bzG
do. Ostbahn 1. S.	5	83,00 bzG
do. do. II.	5	76,50 G
Portugiesische Eis.-Obl. gar.	4½	100,30 G
do. do. neue	4½	100,25 B

Jvangor.-Dombrowo	4½	98,90 bzB
Große Russische	3	79,10 bzG
Koslow-Woronesch	4	91,90 bz
Kursk-Charkow-Asow	4	90,80 bz
Kursk-Kiew	4	91,25 G
Moskau-Kursk Prior.	4	86,90 G
Moskau-Rjäsan	4	92,80 G
do. Smolensk	5	100,80 bzG

Rjäsan-Morzansk	5	100,70 bz
Rybinsk-Bologoj	5	92,60 bz
Rjäsan-Koslow	4	91,00 bzG
Schuja-Ivanowo	5	100,60 G
Südwestbahn	4	92,60 bzG
Transkaukasische	3	75,60 bzG
Wladikaukas gar.	4	91,25 G
Warschau-Wien IV.	5	101,90 B
do. V.	5	101,90 B
Zarskoe-Selo	5	88,75 bzG

Oeste de Minas	5	92,75 B
Central Pacific	5	116,75 B
Northern Pacific I.	6	113,40 B
do. II.	6	111,50 B
do. III	6	109,00 G

Bergwerks-Aktien.

Aachen-Hörigen conv.	0	—,—
Anhalter Kohlenwerke	10	150,00 G
Bonifacius	3	152,10 bzG
Braunschw. Kohlenwerke	1½	86,25 G
do. do. St.

Blooker's holländ. Cacao ist unbedingt der feinste.

Beweis: Man lasse das ungesüßte Getränk ganz abkühlen und schmecke. Nur **Blooker's Cacao** hat dann noch den **natürlichen Cacaogeschmack** bewahrt, der bei den anderen bekanntesten Marken durch mangelhafte Fabrikation verdorben und durch künstliches Aroma wieder herzustellen versucht wird. Dieses künstliche Aroma verdunstet aber beim Aufrühren. Kostet 1/10 Tasse 4 Pfennig. **Fabrikanten J. & C. Blooker, Amsterdam.**

Ein Räthsel

der Industrie ist es, wenn man bedenkt, **was heutzutage geleistet wird.** Ich versende gegen Einsendung oder Nachnahme für Mark 5.— einen

Completten Brillantschmuck,

bestehend aus **Ohringe, Brosche, Kopfnadel u. Armband. Täglich laufen zahlreiche Anerkennungen ein in Bezug auf Eleganz und feinste Ausführung. Ich zahle den Betrag sofort retour, wenn sich Jemand obige Sachen billiger beschaffen kann.** Postversand täglich nach ganz Deutschland. Strengste Reellität zugesichert.

Preiscourant enthaltend 150 der nützlichsten Gegenstände gratis und franko.

Versandhaus J. Wassmund, Berlin NO. 43.

Kosmos-Kopfschuppenwasser

garantirt unschädlich

vertreibt radikal u. sicher die lästigen Kopfschuppen und Schinnen, Kopfgrind aller Art, Haar- und Bartflechten, verhindert das Ausfallen der Haare und stärkt und kräftigt den Haarwuchs. Zu haben in Halle a/S. in den Drogenhdlg. von **M. Waltsgott,** Gr. Ulrichstr., **G. Osswald,** Geiststr., **E. Walter,** Glauchaischestr.

Pfungstädter Bock-Ale,

hell wie Pilsener **feinstes Tafelbier, vorzüglich** im **Geschmack** und **Bekommen,**

Pfungstädter Kaiserbräu,

Farbe wie **Münchener,** ein **feines** sogen. **Kneipbier, vorzüglich** im **Geschmack** und **Bekommen,**

empfiehlt **in hochfeinen Qualitäten** in Gebinden und Flaschen

E. Lehmer, **Bölbergasse 2,** an der Großen Ulrichstraße.

Nr. 238. Fernsprech-Anschluss Nr. 238.

NB. Preisliste meiner div. **Biere** ist in meinem Contor zu haben, wird auch auf Wunsch franco zugesandt

---

Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Kapital-Vermögen Ende des Jahres 1888	ℳ 24,338,800.
Versicherungs-Bestand	„ 99,680,576.
Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1888	„ 4,020,513.
Bisher gezahlte Versicherungs-Summe und Rente	„ 22,207,525.

Die Gesellschaft schließt Versicherungen auf das menschliche Leben in den mannigfaltigsten Formen gegen billige Prämien und ohne Verpflichtung zu Nachschüssen.

Die mit Dividenden-Anspruch Versicherten **nehmen nach 3 Jahren Theil an dem Gesammtgewinne des Geschäfts. Für 1886/8 wurden an Dividenden 648,160 Mk. zurückgestellt.**

Beamte erhalten **Kautions-Darlehne.**

Kriegsversicherung wird gegen sehr geringe Zuschlagsprämie gewährt. **Die Prämien gelten während der Theilnahme an Kriege als gestundet.**

Umwandlung von Policen, **Rückkauf** und **Gewährung von Vorschüssen** unter günstigen Bedingungen.

Verbindlichkeiten der Gesellschaft werden pünktlich und entgegenkommend erfüllt.

Gern bereit zu jeder weitern Auskunft sind sämmtliche Haupt- und Spezialagenten, u. A. in:

Alsleben a/S. Kfm. **Otto Göhre.**
Bitterfeld Lehrer **H. Schmeil.**
Cönnern Kfm. **C. Schulze.**
Delitzsch Buchhändler **R. Pabst.**
Eilenburg Kfm. **Julius Ehrig sen.**
Eisleben Kfm. **C. F. Grempler.**
Gräfenhainichen Kürschnermstr. **Aug. Schirmer.**
Halle a/S. Kfm. **Georg Schultze.**
do. Kaufl. **Deißner & Co.**
do. Kfm. **Ferd. Hille.**
do. Kaufl **Gebhardt & Müller**
do. Agent **Wilh. Strühmer.**
do. Werkf. **L. Holzhausen.**
Halle a/S. Kfm. **Emil Schlitte.**
Löbejün Kfm. **Vollrath Penne.**
Lützen Kfm. **E. L. Voigt.**
Merseburg Kfm. **Louis Heber.**
Naumburg a/S. Kfm. **Oscar Götze.**
Nebra Kfm. **Frdr. Krey.**
Schkeuditz Kfm. **Louis Bieler.**
Stößen Schornsteinfegermstr. **Richard Lützkendorf.**
Theißen Kfm. **Otto Schobeleiter.**
Torgau Kfm. **Julius Way.**
Weißenfels Bureauvorst. **A. Albrecht.**
Wittenberg Kfm. **Herm. Goldstrom.**
Zörbig Lehrer **A. Hirsch**

sowie in Magdeburg **C. Opfermann,** General-Agent, Kaiserstraßen-Ecke u. Guerickestraße 8.

Otto Will, Halle a/S.

Brüderstraße 11,

Hypotheken-, Vermittelungs- u. Kommissions-Geschäft für die Provinz Sachsen.

Besorgung von

Bank- und Privatgeldern

jeder Höhe auf Haus- und Ackergrundstücke, zum niedrigsten Zinsfuße; auf Wunsch 5 bis 10 Jahre unkündbar.

Für Beschaffung berechne ich nur

bei I. Hypotheken 1/4 Prozent und
bei II. Hypotheken 1/2 Prozent Provision.

Für Kapitalisten **kostenfreie**

Unterbringung von Geldern

auf nur sichere und gute Hypotheken.

Vermittelung im

An- und Verkauf

städtischer und ländlicher Grundstücke;

für Kaufsuchende kostenfrei.

Schnellste, verschwiegenste und streng reellste Ausführung der Aufträge.

Wer viel Geld verdienen will,

betheiligt sich mit **monatl. 2—4 Mk.** ohne **weiteres Risico** und unter **Ausschluß des Verlustes** der ganzen Einlage an der **Gesellschaft** zur **gemeinschaftl.** Ausnutzung verloosb. **Staats-Papiere,** bei der **jedem** Theilnehmer monatl. ein Treffer zufallen muß. **Schon den 15. Jan.** Entscheidung über Prämien von **150,000 Mark,** 60,000 Mk. 2c. bis herab zum **garantirten** Mindesttreffer von 300 Mk. Prospect d. **Karl Schulze,** Staats-Eff.-Geschäft, **Weserlingen** (Bezirk Magdeburg).

Paul Franke,

pract. Zahnarzt,

Gr. Steinstrasse 10, I. rechts.

Sprechstunden von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.

Damen- u. Kinderkleider werden sauber u. billig gearbeitet; auch werden Bestellungen für außer dem Hause entgegen genommen **Martinsberg 15, II.**

Möbel-Verkauf.

Sophas, Schreib- und Kleidersecretäre, Vertikos, Kommoden, Schränke, Bettstellen u. Matrahen, Tische, Stühle, Spiegel. Ausstattungen im Birke, Nußbaum u. Mahagoni verkauft zu **sehr billigen Preisen**

S. Große Klausstraße 8.

Extractum Malti

„Loeflund."

Dieses reine concentrirte Malz-Extract ist in jeder Apotheke zu haben als das beste und reellste diätetische Mittel bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Athmungsbeschwerden, überhaupt Brust- und Halsleiden. Es befördert den Auswurf und lindert den Reiz der Schleimhäute, ist äusserst leicht verdaulich und, weil sehr nahrhaft, **ein vorzügliches Kräftigungsmittel** sowohl **rein,** als **mit Eisen, mit Chinin, mit Kalk, mit Leberthran** (siehe Prospect). Als Hausmittel in vielen Familien beliebt.

„Loeflunds"

Malzextract-Bonbons

sind die wirksamsten und angenehmsten Hustenbonbons, die den grossen Vorzug besitzen, keine Säure zu erzeugen und auch bei längerem Gebrauche nicht zu widerstehen. — In gelben Pergamenttäschchen zu 20 u. 40 Pf. u. in Blechdosen zu 40 Pf. in jeder **Apotheke zu haben.** Wegen der vielen Nachahmungen ist die Firma „Loeflund" wohl zu beachten.

Gesellschaft für Fabrikation diätetischer Producte Ed. Loeflund & Co. Stuttgart.

Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Kapital-Vermögen Ende des Jahres 1888	ℳ 24,338,800.
Versicherungs-Bestand	„ 99,680,576.
Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1888	„ 4,020,513.
Bisher gezahlte Versicherungs-Summe und Rente	„ 22,207,525.

Die Gesellschaft schließt Versicherungen auf das menschliche Leben in den mannigfaltigsten Formen gegen billige Prämien und ohne Verpflichtung zu Nachschüssen.

Die mit Dividenden-Anspruch Versicherten **nehmen nach 3 Jahren Theil an dem Gesammtgewinne des Geschäfts. Für 1886/8 wurden an Dividenden 648,160 Mk. zurückgestellt.**

Beamte erhalten **Kautions-Darlehne.**

Kriegsversicherung wird gegen sehr geringe Zuschlagsprämie gewährt. **Die Prämien gelten während der Theilnahme an Kriege als gestundet.**

Umwandlung von Policen, **Rückkauf** und **Gewährung von Vorschüssen** unter günstigen Bedingungen.

Verbindlichkeiten der Gesellschaft werden pünktlich und entgegenkommend erfüllt.

Gern bereit zu jeder weitern Auskunft sind sämmtliche Haupt- und Spezialagenten, u. A. in:

Alsleben a/S. Kfm. **Otto Göhre.**
Bitterfeld Lehrer **H. Schmeil.**
Cönnern Kfm. **C. Schulze.**
Delitzsch Buchhändler **R. Pabst.**
Eilenburg Kfm. **Julius Ehrig sen.**
Eisleben Kfm. **C. F. Grempler.**
Gräfenhainichen Kürschnermstr. **Aug. Schirmer.**
Halle a/S. Kfm. **Georg Schultze.**
do. Kaufl. **Deißner & Co.**
do. Kfm. **Ferd. Hille.**
do. Kaufl **Gebhardt & Müller**
do. Agent **Wilh. Strühmer.**
do. Werkf. **L. Holzhausen.**
Halle a/S. Kfm. **Emil Schlitte.**
Löbejün Kfm. **Vollrath Penne.**
Lützen Kfm. **E. L. Voigt.**
Merseburg Kfm. **Louis Heber.**
Naumburg a/S. Kfm. **Oscar Götze.**
Nebra Kfm. **Frdr. Krey.**
Schkeuditz Kfm. **Louis Bieler.**
Stößen Schornsteinfegermstr. **Richard Lützkendorf.**
Theißen Kfm. **Otto Schobeleiter.**
Torgau Kfm. **Julius Way.**
Weißenfels Bureauvorst. **A. Albrecht.**
Wittenberg Kfm. **Herm. Goldstrom.**
Zörbig Lehrer **A. Hirsch**

sowie in Magdeburg **C. Opfermann,** General-Agent, Kaiserstraßen-Ecke u. Guerickestraße 8.

Töchter-Pensionat in Halle a. S.

Junge Mädchen jeden Alters, welche eine der höheren Töchterschulen besuchen, oder sich zu ihrer Ausbildung hier aufhalten wollen, finden liebevolle Aufnahme in meiner Pension. Nachhilfe in Schularbeiten. Klaviernnt. Anleit. im Haush. Die Pension ist 8—10 Min. v. d. höheren Töchterschule in d. Francke'schen Stiftungen entfernt. Gef. freundl. Lage.

Frau W. Thiesius, Wörmlitherstr. 34, I.

Thüringen.

Gegründet 1869. **Unterrichts- und Erziehungsanstalt** Gegründet 1869.

für Töchter höherer Stände.

Aufnahme von Kindern und jungen Mädchen zur Vollendung ihrer Ausbildung.

Sophie Simon, Erfurt.

Wegen Betriebsvergrößerung habe sehr preiswerth abzugeben:

1 Einflammrohrdampfkessel

von 5760 mm Länge, 1260 mm Durchm., 20,51 Qm Heizfläche, 4 Atm. Ueberdruck. Der Kessel ist bis gegen Ende Januar noch in Betrieb.

A. Wetzig, Mühlenbauanstalt, **Wittenberg.**

Rademann's Kindermehl, prämiirt mit der goldenen Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nährung für Säuglinge.** — Zu haben à ℳ 1.20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- u. Colonialwaarenhdlgn.

Vom nächsten Sonnabend den 11. d. ab steht ein großer Transport echt Jütländer Arbeitspferde bei mir zum Verkauf.

Albert Weinstein,
Merseburg, Bahnhofstraße 3.

Kiedricher Sprudel-Pastillen, bereitet unter ärztlicher Aufsicht und Controle aus dem Kiedricher Sprudel, sind, wie das Wasser selbst, unübertroffen bei **Magen- und Darmkatarrh, Unterleibsleiden,** bei **Husten, Heiserkeit, Brustleiden,** bei **Blasen-, Leber- und Nierenleiden.**

Ausführliches in der Broschüre „Der Heilschatz des Kiedricher Sprudels", gratis in allen Depots zu haben. Die Kiedricher Sprudel-Pastillen werden durch Abdampfen des Wassers gewonnen und enthalten Bestandtheile dieses

Kiedricher Sprudel-Pastillen.

SCHUTZ-MARKE

Bestandtheile als in 1/3 e Sprudel enthalten sind, ärztliche Autoritäten bezeichnen die **Kiedricher Sprudel-Pastillen** als ein Kaffeesel-Heilmittel und kann bestimmt nicht genug eine Probe mit den **Kiedricher Sprudel-Pastillen** empfohlen werden; der Versuch wird durch Erfolg belohnt werden. Die **Kiedricher Sprudel-Pastillen** sind in Schachteln zu 75 Pf. in den Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen zu haben.

Kiedricher Sprudel-Versandt in Eltville a. Rh.

Depôts in Halle a. S.: Ernst Jentzsch, Leipzigerstraße 31. Engel-Apotheke, Kleinschmieden. Adler-Apotheke, Geiststraße 17.

Extrafeinen alten **Jamaica-Rum,** à 2½—4 ℳ, **ff. Arac** u. **Cognac,** à 3—6 ℳ, extrafeine **Punsch-Essenz,** à 3 ℳ, guter **Moselwein,** à 60 ₰ und 1 ℳ, **Zeltinger Auslese,** à 1 ℳ 20 ₰, **Josephshöfer,** à 1 ℳ 50 ₰ und feinsten **Brauneberger Auslese,** à 3 ℳ, **Berncastler Dr.,** à 4 ℳ, **Rothe Weine,** wie: **Estehe,** à 1 ℳ 25 ₰, **St. Julien,** à 1 ℳ 30 ₰, **Chat. Margeaux,** à 2 u. 2½ ℳ, **ff. Portwein,** à 2½—3½ ℳ, **Sherry,** à 2½ ℳ, **Dry Madeira,** à 3 u. 4 ℳ; ferner **Tokayer Natur-Ausbruch,** à 2½ bis 5 ℳ u. alle Gattungen **Edelweine** zu mäßigen Preisen, **Champagner,** à 1 ℳ 80 ₰, 2 ℳ, 3 ℳ, 5 ℳ bis 8 ℳ, beste Marken, empfiehlt

Rawald in Halle, Leipzigerstraße 6.

Als anerkannt bestes **Mast- und Milchfutter** offeriren wir:

bestes frisches Cocusmehl,

mit 18—20% Protein und 7—8% Fett,

bestes frisches Palmkernmehl,

mit 15—18% Protein und 3—5% Fett.

Ueber Preis und Verwendung dieser Futtermittel, sowie über Eisenbahnfrachten geben wir auf Wunsch gern nähere Auskunft. Die Eisenbahnfrachten für 200 Centner sind die billigsten.

Berlin C., Linien-Straße 81. **Reugert & Co., Commandit-Gesellschaft,** Oelfabrik.

Schutzmarke — Nur echt mit Kreuz und Anker

Ein unübertroffenes Heilmittel gegen alle Arten Nervenleiden ist allein das ächte Prof. Dr. Lieber's

Nerven-Elixir,

besonders gegen **Schwächezustände, Herzklopfen, Angstgefühle, Beklemmung, Schlaflosigkeit,** nervöse Erregungen 2c., zu 1½, 3, 5 und 9 Mark. Als ein probates Heilmittel können allen Magenkranken die ächten **St. Jacobs-Magentropfen** empfohlen werden à Flasche zu 1 und 2 Mk. Ausführl. im Buche **„Krankentrost",** gratis erhältlich bei Dr. Bödiker & Co., Emmerich.

Zu haben in den bekannten Apotheken in Halle; Gotthold Eduard Pöpsch, Bitterfeld; Löwen-Apotheke Cöthen; Apotheke Lauchstädt; Engel-Apotheke Leipzig; Apotheke Schkeuditz.

Den Herren **Molkerei- u. Gutsbesitzern, Fuhrherren u. sonst. Consumenten** empfiehlt billigst und bestens 1889er loses, süßes und blumenreiches

Wiesenheu

E. Bernick, Magdeburg, Heuexp.-Gesch.

Wassersucht,

selbst wenn **bereits gezapft,** heilt **schmerz- und gefahrlos** mein **altbewährtes Mittel.** Näh. geg. 20 ₰-Marke. **Hans Weber** in **Stettin.**

Getrocknete **Rübenschnitzel** — ungemahlen oder grob gemahlen — à Ctr. 4 Mark exclusive vorher einzusendender Säcke frei ab Station Merseburg, verkauft **Zuckerfabrik Körbisdorf.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900110023/fragment/page=0004